

Inhaltsübersicht

Problemstellung.....	1
A. Einkommensteuerliche Problemverortung.....	2
B. Erbschaftsteuerliche Problemverortung.....	4
C. Gang der Untersuchung	7
Kapitel 1. Der Nießbrauch am Personengesellschaftsanteil	11
A. Der Nießbrauch als beschränktes dingliches Recht	11
B. Die Erscheinungsformen des Nießbrauchs am Personengesellschaftsanteil.....	12
Kapitel 2. Aufteilung der Vermögens- und Verwaltungsrechte aus der Mitgliedschaft	29
A. Dem Nießbraucher zustehende Rechte aus der Mitgliedschaft	29
B. Dem Gesellschafter zustehende Rechte aus der Mitgliedschaft	51
C. Vertragliche Abweichungen vom gesetzlichen Regelstatut.....	53
Kapitel 3. Mitunternehmerstellung der Beteiligten bei isolierter Betrachtung	55
A. Anforderungen an eine Mitunternehmerstellung	55
B. Mitunternehmerstellung des Nießbrauchers	79
C. Mitunternehmerstellung des Gesellschafters	107
D. Zwischenergebnis.....	119
Kapitel 4. Verdoppelung der Mitunternehmerstellung	121
A. Herkömmliche Sichtweise	122
B. Jüngere Rechtsprechung des IV. Senats	132
C. Nießbrauch als Einkunftsquelle	150
D. Dogmatische Herleitung der Mitunternehmerstellung des Nießbrauchers	157
Kapitel 5. Folgefragen	195
A. Steuerliche Gewinnanteile des Nießbrauchers und des Gesellschafters	195
B. Verfahrensfragen.....	200
Zusammenfassung der Untersuchung.....	203
Literaturverzeichnis.....	207

Inhaltsverzeichnis

Problemstellung.....	1
A. Einkommensteuerliche Problemverortung.....	2
B. Erbschaftsteuerliche Problemverortung.....	4
C. Gang der Untersuchung	7
Kapitel 1. Der Nießbrauch am Personengesellschaftsanteil	11
A. Der Nießbrauch als beschränktes dingliches Recht	11
B. Die Erscheinungsformen des Nießbrauchs am Personengesellschaftsanteil.....	12
I. Der echte Unternehmensnießbrauch	13
1.Zustimmungserfordernis	14
2.Abspaltungsverbot	15
3.Zwischenergebnis	19
II. Die Unterscheidung nach dem Anlass der Zuwendung	20
III. Die Unterscheidung nach dem Umfang der Belastung	21
1.Quotennießbrauch	22
2.Bruchteilsnießbrauch	22
3.Zusammenfassung.....	23
IV. Die Unterscheidung nach dem belasteten Recht und den eingeräumten Verwaltungsrechten.....	23
1.Nießbrauch an den einzelnen Gewinnansprüchen	25
2.Nießbrauch am Gewinnstammrecht.....	25
V. Der Nießbrauchsbestellung ähnliche Verhältnisse	26
VI. Zusammenfassung	27
Kapitel 2. Aufteilung der Vermögens- und Verwaltungsrechte aus der Mitgliedschaft	29
A. Dem Nießbraucher zustehende Rechte aus der Mitgliedschaft	29
I. Vermögensrechte und -pflichten des Nießbrauchers.....	31
1.Grundlagen.....	31
2.Erträge	32
a. Periodengewinn	32
b. Veräußerungsgewinne	34
c. Kapitalerhöhung	35
d. Gewinnunabhängiges Entnahmerecht	36
e. Auflösung der Gesellschaft oder Ausscheiden des Gesellschafters.....	37

3. Verluste und Außenhaftung	38
II. Verwaltungsrechte des Nießbrauchers	40
1. Überblick über den Meinungsstand	41
a. Einseitige Zuweisung der Verwaltungsrechte zum Gesellschafter	41
b. Einseitige Zuweisung der Verwaltungsrechte zum Nießbraucher	42
c. Gemeinschaftliche Stimmabgabe	44
d. Aufteilung der Stimmrechte anhand des Gegenstands der Abstimmung	46
2. Verteilung der Verwaltungsrechte	47
a. Grundsatzentscheidungen.....	47
b. Laufende Entscheidungen.....	49
c. Originäre Verwaltungsrechte des Nießbrauchers	51
B. Dem Gesellschafter zustehende Rechte aus der Mitgliedschaft	51
I. Vermögensrechte und -pflichten des Gesellschafters	52
II. Verwaltungsrechte des Gesellschafters	52
C. Vertragliche Abweichungen vom gesetzlichen Regelstatut.....	53

Kapitel 3. Mitunternehmerstellung der Beteiligten bei isolierter

Betrachtung	55
A. Anforderungen an eine Mitunternehmerstellung	55
I. Gesellschafterstellung	56
1. Wirtschaftliches Eigentum.....	57
2. Wirtschaftlich vergleichbare Stellung.....	60
a. Nießbrauch am Gesellschaftsanteil als Gemeinschaftsverhältnis.....	64
b. Nießbrauch am Gesellschaftsanteil als der Gesellschafterbeteiligung gleichzustellende Beteiligung.....	68
c. Zusammenfassung	71
3. Nießbraucher als Einzelunternehmer	72
4. Zusammenfassung.....	73
II. Kommanditistenrechte als Orientierung für Mitunternehmerinitiative und Mitunternehmerrisiko.....	74
B. Mitunternehmerstellung des Nießbrauchers	79
I. Auswertung der Rechtsprechung.....	79
1. Mangelnde Gesellschafterstellung	80
2. Mitunternehmerrisiko	80

3. Mitunternehmerinitiative	82
4. Zusammenfassung.....	83
II. Auswertung der Literatur	83
1. Mitunternehmerrisiko	83
2. Mitunternehmerinitiative	85
3. Zusammenfassung.....	87
III. Stellungnahme	88
1. Mitunternehmerrisiko	88
a. Mittelbare Verlustteilhabe	88
b. Vergleich zum Kommanditisten.....	90
c. Ausgleichspflicht gegenüber dem nießbrauchsbelasteten Gesellschafter	92
d. Zusammenfassung	92
2. Mitunternehmerinitiative	93
3. Zusammenfassung.....	93
IV. Grundsätze für den Ertragsnießbrauch und den Nießbrauch am Gewinnstammrecht.....	93
V. Anwendung von § 6 Abs. 3 EStG und Berücksichtigung des Sonderbetriebsvermögens	95
1. Anwendung von § 6 Abs. 3 Satz 1 EStG auf die Übertragung des Gesellschaftsanteils beim Vorbehaltensnießbrauch	97
2. Anwendung von § 6 Abs. 3 Satz 1 EStG bei Einräumung eines Zuwendungsnießbrauchs und bei Beendigung des Nießbrauchs	100
3. Anwendung von § 6 Abs. 3 Satz 1 EStG bei der „Übertragung“ des Nießbrauchsrechts.....	102
4. Einstellung der gewerblichen Tätigkeit des Übertragenden ...	103
a. Rechtsprechung zur Übertragung von Einzelunternehmen unter Nießbrauchsvorbehalt.....	103
b. Übertragung der Rechtsprechung auf die Übertragung von Personengesellschaftsanteilen unter Nießbrauchsvorbehalt.....	105
5. Zusammenfassung.....	106
C. Mitunternehmerstellung des Gesellschafters	107
I. Auswertung der Rechtsprechung.....	107
1. Mitunternehmerrisiko	108

2. Mitunternehmerinitiative	109
3. Zusammenfassung.....	113
II. Auswertung der Literatur	114
1. Mitunternehmerrisiko	114
2. Mitunternehmerinitiative	115
3. Zusammenfassung.....	118
III. Stellungnahme	119
D. Zwischenergebnis.....	119
Kapitel 4. Verdoppelung der Mitunternehmerstellung	121
A. Herkömmliche Sichtweise	122
I. Auswertung der Rechtsprechung.....	123
1. Höchstrichterliche Rechtsprechung	123
a. Urteil des IV. Senats vom 11.04.1973.....	123
b. Urteil des VIII. Senat vom 01.03.1994.....	123
c. Urteil des VIII. Senats vom 16.05.1995	124
d. Urteil des II. Senats vom 23.02.2010	125
e. Urteil des II. Senats vom 01.09.2011	126
f. Beschluss des VIII. Senats vom 01.02.2017	127
2. Instanzgerichtliche Rechtsprechung	128
a. Urteil des FG Köln vom 07.04.2003	128
b. Urteil des FG Niedersachsen vom 22.12.2004	128
c. Urteil des FG Münster vom 19.06.2008	129
3. Zusammenfassung der Rechtsprechung.....	129
II. Ansicht der Finanzverwaltung.....	130
III. Zusammenfassung.....	132
B. Jüngere Rechtsprechung des IV. Senats	132
I. Urteilsreihe	132
1. Urteil des IV. Senats vom 03.12.2015	132
2. Urteil des IV. Senats vom 22.06.2017	133
3. Urteil des IV. Senats vom 01.03.2018	134
4. Urteil des IV. Senats vom 19.07.2018	136
5. Zusammenfassung.....	137
II. Rezeption der Urteilsreihe.....	138
1. Übergang der Mitunternehmerstellung bei Gesellschafterwechsel und bei Bestellung eines Nießbrauchs	138

2. Wirtschaftliches Eigentum des Erwerbers als Grundlage für den Erwerb der Mitunternehmerstellung	142
III. Stellungnahme	144
1. Vollständiger Übergang der Mitunternehmerrechte	144
2. Wirtschaftliches Eigentum als Zurechnungskriterium.....	148
3. Zusammenfassung.....	150
C. Nießbrauch als Einkunftsquelle	150
D. Dogmatische Herleitung der Mitunternehmerstellung des Nießbrauchers	157
I. Gemeinsame Betrachtung von Gesellschafter und Nießbraucher	158
1. Vergemeinschaftung	159
a. Konzept.....	159
b. Kritische Würdigung	159
2. Unterbeteiligungsgesellschaft	161
a. Konzept.....	161
b. Vergleich zur Vergemeinschaftungslösung.....	165
c. Kritische Würdigung	165
aa) Entstehung einer Obergesellschaft zwischen Nießbraucher und nießbrauchsbelastetem Gesellschafter.....	166
bb) Kompetenzabgrenzung.....	167
cc) Vergleich zur atypisch stillen Unterbeteiligung und Notwendigkeit der Bildung einer Obergesellschaft	169
dd) Fazit.....	171
3. Zusammenfassung.....	172
II. Getrennte Betrachtung von Gesellschafter und Nießbraucher	173
1. Diagonale Spaltung	174
a. Konzept.....	174
b. Kritische Würdigung	176
2. Vertikale und horizontale Spaltung	177
3. Eigener Mitunternehmeranteil auf Grundlage des Nießbrauchsrechts.....	179
a. Konzept.....	179
aa) Nießbrauchsrecht als Grundlage eines eigenständigen Mitunternehmeranteils	179
bb) Vergleich zum nicht am Vermögen beteiligten Gesellschafter	181

b. Kritische Würdigung	182
aa) Nießbrauchsrecht als Wirtschaftsgut des Sonderbetriebsvermögens	182
(1) Urteil des II. Senats vom 01.09.2011	183
(2) Stellungnahme zur Einordnung des Nießbrauchsrechts als Wirtschaftsgut des Sonderbetriebsvermögens.....	184
(3) Wirtschaftsgut als Zurechnungskriterium	186
bb) Verhältnis zu § 39 Abs. 2 Nr. 1 AO	187
4. Stellungnahme.....	188
a. Eigene Einkunftsquelle ungleich eigenem Mitunternehmeranteil	188
b. Aufteilung der Gesellschafterrechte als Ausgangspunkt.....	189
c. Einbeziehung in den Mitunternehmeranteil trotz fehlender Beteiligung am Gesellschaftsvermögen	190
d. Vereinbarkeit der diagonalen Spaltung des Mitunternehmeranteils mit wirtschaftlichem Eigentum am Gesellschaftsanteil	191
e. Folge für das <i>Obiter Dictum</i> des IV. Senats.....	193
III. Zusammenfassung.....	193
Kapitel 5. Folgefragen	195
A. Steuerliche Gewinnanteile des Nießbrauchers und des Gesellschafters	195
I. Steuerliche Gewinnanteile bei diagonaler Spaltung.....	195
II. Steuerliche Gewinnanteile ohne Verdoppelung der Mitunternehmerstellung aufgrund mangelnder Mitunternehmerrechte	197
B. Verfahrensfragen.....	200
Zusammenfassung der Untersuchung.....	203
Literaturverzeichnis.....	207